

# Rheinsberger Zeitung

Amfliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg

**Bezugs-Preis**  
in unserer Geschäftsstelle sowie bei den Abholstellen  
und beim Bezuge durch die Post 0,80 Mark. Durch  
den Briefträger oder durch Boten frei ins Haus gebracht  
1,00 Mark. — 22.11. 680

Für die Schriftleitung  
und den Anzeigenteil  
verantwortlich  
Carl Schumann



Druck und Verlag  
C. Schumanns Buchdruckerei,  
Rheinsberg

**Anzeigen**  
für dieses Montag, Mittwoch und Freitag er-  
scheinende Blatt werden mit 8 Pfennigen für die 6-ge-  
spaltene Zeile berechnet und deren Raum für eine  
bis vorm. 10 Uhr vor jedem Erscheinungstage erbeten.

Nr. 38

Fernsprecher

Freitag, den 27. März 1936.

Nummer 37

42. Jahrgang

## Adolf Hitler an das deutsche Volk:

„Ich bitte jetzt das deutsche Volk, mich in meinem Glauben zu stärken und mir durch die Kraft seines Willens auch weiterhin die eigene Kraft zu geben, um für seine Ehre und seine Freiheit jederzeit mutig eintreten und für sein wirtschaftliches Wohlergehen sorgen zu können. Und mich besonders zu stützen in meinem Ringen um einen wahren Frieden.“

(Am Reichstage am 7. März 1936.)

## Endkampf gegen Versailles

Das Werk des Führers ist eine Einheit. Er packt alle großen Probleme unserer Zeit an, ob sie nun auf außen- oder innenpolitischem, auf wissenschaftlichem, künstlerischem, sozialen, biologischem oder anderen Gebieten liegen mögen — aber immer richtet sich seine Arbeit nach der gleichen einheitlichen Idee aus. So hat sie im Grunde nur zwei Gesichter: ein nach außen und ein nach innen gewandtes. Das eine ist auf den vollendeten organischen inneren Aufbau von Reich und Volk als das Endziel gerichtet — das andere auf die volle Freiheit und Unabhängigkeit nach außen.

Der Führer hat uns in dieser Stunde aufgerufen, um ein Bekenntnis zu seinem Werk abzulegen. Es ist keine gewöhnliche Stunde, da der erste Arbeiter seines Volkes in seinem rastlosen Schaffen innehielt und auf seine Gefolgschaft blüht. Ein Schlüsselstein wurde gelegt. Die eine der beiden Säulen, die das Gebäude des Dritten Reiches zu tragen bestimmt sind, wurde vollendet: die Befreiung von äußeren Fesseln wurde durch einen wohlüberlegten, mit Kraft und Entschlossenheit durchgeführten Schritt der deutschen Regierung zu Ende geführt. Der Einzug deutscher Truppen in die rheinländischen Friedensgarisonen ist das letzte Glied in der Kette der Maßnahmen zur Wiederherstellung der deutschen Unabhängigkeit und Gleichberechtigung. Der Führers Kampf gegen Versailles erfährt damit seine Krönung. Er begann mit dem flammenden Entschluß des Frontkämpfers Hitler 1919, den Schmachfrieden von Versailles rückwärts zu bekämpfen. Er wurde fortgesetzt in dem Ringen um die Wiedererrichtung des deutschen Volkswillens gegenüber dem Völkerbruch, der traustlosen Unterwerfungspolitik, der wirtschaftlichen Ausplünderung durch das internationale Kapital, in dem Vorberingung der Neuschaffung unseres Seeres, in dem Austritt aus dem Völkerbund, der Rückgliederung der Saar und schließlich in der glanzvollen Wiedererfassung der Wehrmacht. Heute ist endlich das letzte Stück deutschen Landes wieder der Souveränität des Reiches unterstellt. Ein Werk wurde vollendet, an dem der Führer seit 17 Jahren Tag und Nacht arbeitet. Dies Werk ist eine Einheit. Es geht nicht um die oder jene Maßnahme, es geht auch nicht lediglich um die Wehrhoheit über das Rheinland, sondern um das ganze Werk: um die Vollendung des Kampfes gegen Versailles. Das muß jeder begreifen, der die Tragweite der uns vom Führer auferlegten Entscheidung würdigen will. Wer am 29. März seine Stimme abgibt, gibt sie gegen oder für Versailles ab!

Durch die Herzen aller, die sich zum neuen Deutschland bekennen, geht in diesem Augenblick eine tiefe, gewaltige Bewegung. Sie fühlen mit der ganzen Kraft ihrer Liebe, warum der Führer gerade heute seine Blicke auf sein Volk richtet und von ihm eine Antwort verlangt. Darum, weil heute der Schlüsselstein gelegt wird! Eine Welt, die zu einem Teil von blindem Haß, zum anderen Teil von Gleichgültigkeit und Verleumdung — mit wenigen rühmlichen Ausnahmen — erfüllt ist, hat dieses Werk gehindert, wo sie konnte. Unbelebte Vertreter des Systems von Versailles haben in diesen Tagen noch einmal alles zusammengerafft, was dem neuen Deutschland auf seinem Wege zu wahren Frieden und Gleichberechtigung entgegensteht werden konnte. Der Führer ist entschlossen, diesen Weg zu Ende zu gehen und niemals zu kapitulieren. In dieser Stunde suchen seine Augen die Augen seiner Gefolgschaft, und wir fühlen seinen Blick und wissen, was er bedeutet. Wenn wir ihm je mit Leib und Seele gehört haben, dann gehören wir ihm heute.

Wir alle wollen den Führer in seinem Glauben an Deutschland, in seinem schweren Ringen um das deutsche Lebensrecht stärken. Sein Glaube ist auch unser Glaube. Sein ganzes Handeln entspricht dem Willen des Volkes, das vertrauensvoll und gläubig hinter ihm steht. Vor aller Welt wird das deutsche Volk am kommenden Sonntag ein überwältigendes Bekenntnis zu dem Führer und seinem Werk ablegen, ein Bekenntnis zu einem wahren Frieden in Ehre und Freiheit. Durch unsere Zustimmung wollen wir gleichzeitig unserem unerhätlichen Vertrauen und unserem tiefen Dank an den Führer Ausdruck verleihen. Ihm danken wir den einzig dastehenden Wandel unseres Volkes, den gewaltigen Aufstieg der Nation in den letzten drei Jahren und die Wiedererringung der deutschen Gleichberechtigung. Ein Führer, ein Volk, ein Wille, so sagen wir immer stolz und dankbar. Am 29. März wird die Lösung einer ganzen Nation in dem einmütigen Bekenntnis zum Führer und seinen Getreuen ihren sichtbaren Ausdruck finden.

## Geschlossenheit der Nation!

Jeder deutsche Volksgenosse weiß, daß der kommende Sonntag auch eine große außenpolitische Bedeutung hat. Eine erfolgreiche Außenpolitik kann nur auf einem geschlossenen Willen der Nation gegründet sein. Nichts beweist besser diesen einheitlichen Willen als die großartigen Kundgebungen der letzten Wochen. Diese Geschlossenheit des Volkes ist die große Tat des Führers und Reichstanzlers. Das Werk desselben Mannes ist es aber auch, der deutschen Außenpolitik die Elemente des Erfolges geschaffen zu haben: Ehre, Gleichberechtigung, Freiheit und Souveränität. Damit ist unser Deutschland wieder stark und zu einem festen Hort des Friedens geworden.

Deshalb wollen wir alle am nächsten Sonntag dem Führer bekennen, daß wir ihm das große Werk eines einzigen Deutschlands danken und freudig bereit sind, ihm entschlossen auf dem Wege der Ehre und Freiheit für das Wohlergehen unseres Vaterlandes und damit für einen gerechten und dauernden Frieden zu folgen.

Heil Hitler!

gez.: Freiherr v. Neurath,  
Reichsminister des Auswärtigen.

## Ganz Deutschland hört am 22. und 28. März den Führer im Rundfunk!

### Ueber 540 000 Ehestandsdarlehen

Die Zahl der bewilligten Ehestandsdarlehen belief sich Ende Februar 1936 auf 541 750. Die Gesamtsumme der Darlehen betrug 308 Millionen RM. Das sind durchschnittlich 568,50 RM. Welche Wirkung diese Maßnahme auf die Wirtschaft ausübt, hat sich vor allem in dem Aufschwung der Möbel- und Hausattnidustrien und des Baugewerbes gezeigt. Indirekt haben auch zahlreiche andere Handwerke und Industrien Nutzen daraus gezogen. Aber darin ist noch nicht die Hauptbedeutung dieses Vorganges zu erblicken, vielmehr liegt diese auf einem anderen Gebiet. Die Bewilligung dieser Zahl von Ehestandsdarlehen belag, daß über 540 000 bisher erwerbstätige Männen und Frauen ihren Arbeitsplatz für immer an ebensoviele Männer abgegeben haben und dafür selbst an den häuslichen Herd einer neugegründeten Familie übergetreten sind.

### Gemeinnutz geht vor Eigennutz!

Die Gewinnung von Millionen.

Am 24. Februar 1920 wurde das klare Wort geprägt, das in Deutschland seitdem nicht wieder still geworden ist: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! In einer Zeit, da alle Gemeinschaft zerfiel zu werden drohte, da die Eigenlust des einzelnen und der vielen zur einzig festen Richtschnur geworden war, wurde dieses Wort zum Kern eines Programms erhoben. 14 Jahre hindurch, da die verschiedenartigsten Sonderinteressen die Staatsgewalt in Deutschland beherrschten, wurde für die Gewinnung, die sich in diesem Wort offenbart, getrommelt und geworben.

Drei Jahre wird nun in Deutschland einzig und allein nach diesem Wort regiert. Jede Handlung des Staates ist nur vor ihm beherrschet. Die in der deutschen Ueberlieferung und im deutschen Wesen nutzende Anbahnung eines Einmutes ist wieder zur Gewinnung von Millionen geworden, deren Tun und Handeln durch diese Gewinnung bestimmt wird.

Und daß das Beste für die Gemeinschaft, im Grunde auch das Beste für den einzelnen ist, beweist die Arbeitslosigkeit, beweist das Winterhilfswerk, beweist die allgemeine Besundung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

### Dr. von Stauff, Vizepräsident des Reichstags:

Das deutsche Volk ist durch das große Aufbauprogramm des Führers in kurzer Zeit befreit worden aus tiefster wirtschaftlicher und sozialer Kriemot. Mit diesem Wurf hat die nationalsozialistische Staatsführung die veränderten Kraftquellen der deutschen Wirtschaft zu neuem Fließen gebracht und Millionen deutscher Volksgenossen Arbeit und Brot gegeben. Nie wäre ein solcher Erfolg erzielt worden, wenn der Führer nicht in dem deutschen Volk den nationalen Lebenswillen und die Kraft zum nationalen Wiederaufstieg geweckt und unablässig gestärkt und ihm die Erkenntnis gegeben hätte, daß eine gesunde, alle Volksgenossen nährend Wirtschaft sich nur in einem freien, starken und ehrewürdigen Staat entfalten kann. Das deutsche Volk wird am 29. März erneut beweisen, daß es treu und geschlossen hinter seinem Führer steht.

## Glaubensbekenntnis der Nation

### Ein Programm wird Wirklichkeit

Als am 9. November 1918 das Kaiserreich zusammenbrach, da wurden in aller Eile Programme und Namen der politischen Parteien den neuen Verhältnissen angepaßt. Hinter den wohlklingenden neuen Namen und schon formulierten Richtlinien aber verbarg sich die gleiche politische Unfähigkeit, die diesen Zusammenbruch erst herbeigeführt hatte, verbargen sich sogar die gleichen Personen, kein einziger neuer Mann, kein einziger neuer Wille. Das Ganze war nichts anderes als ein illses Täuschungsmanöver, das am deutschen Volk verübt wurde. Und was sich in der Geburtsstunde der Republik von Weimar vollzog, das prägte ihr Gesicht in den 14 Jahren ihres Bestehens. Parteiprogramme wurden gewandelt, um Wähler zu fähren. Wer in Opposition stand, gaukelte den breiten Massen ein buntes Illusionen des Wohlstandes und Zufriedenheit mit den bestehenden Zuständen vor, um die Unzufriedenheit mit der Regierung zu fähren. Aber über aus der Opposition in die Regierung trat, verlag alle diese Wünsche und packte sein Programm den „gegebenen Tatsachen“ oder — besser gesagt — dem eigenen Mangel an politischer Tatkraft an. Dieses wechselhafte, unterhaltene Spiel auf Kosten des deutschen Volkes konnte theoretisch bis ins Endlose fortgesetzt werden, praktisch aber mußte ihm durch die völlige Unterbühung der politischen und wirtschaftlichen Kraft und durch den damit verbundenen reiflosen Zusammenbruch des deutschen Volkes ein Ende gesetzt sein.

Millionen von Deutschen sanken in die politische Apathie der Nichtwählerhaft zurück. Breite Wählerkreise wurden zu politischem Treibholz, schwanken von Wahl zu Wahl zwischen den Programmen, Parteien und Bekrähungen umher, suchten in ihrer Hilflosigkeit und ihrer immer größer werdenden wirtschaftlichen Not nach einem Halt, um ihn nicht zu finden, um immer von neuem enttäuscht und abgesehen zu werden.

Das politische Vertrauen dieser deutschen Menschen konnte nur dort wiedergewonnen werden, wo ein Mann, eine Weltanschauung und ein politisches Programm zu einer unzerföhren, ehernen Einheit zusammengewachsen waren, wo ein Mann die lebende Verkörperung dieser Weltanschauung und dieses Programms, der lebende Garant seiner Verwirklichung war.

Ein Soldat des großen Krieges, ein Unbekannter aus der grauen Millionenfront, der in den vier Jahren des unermesslichen Weltkrieges Tag für Tag erlebt und gelernt hatte, daß ein großes Ziel nur mit dem Einsatz der ganzen Person, und sei es auch des Letzten, des eigenen Lebens, erkämpft und erträgt werden kann, eroberte dieses Vertrauen.

### Richtschnur allen Handelns: Deutschland

14 Jahre hat dieser Mann des Volkes unablässig, unermüdlich, zielsticher um sein Volk gerungen. 14 Jahre gab es nur ein Ziel, ein Programm, unumföhlich, unabänderlich in seiner einmal gegebenen Formulierung, und dieses Programm und Ziel lautete: Deutschland. Kein Anpassen an tatsächliche Möglichkeiten. Eher standen die 25 Thesen, ehern und hart wie der Mann, aus dem und aus dessen Weltanschauung dieses Programm entstanden war. In jeder Minute eingedenkt sein des großen Zieles, in jeder Minute Verkörperung dieser großen Zielsetzung. Und nach diesen 14 Jahren Kampf um die politische Macht, da wird dieses gleiche Programm Richtschnur der Staatsführung, Grundlag, auf dem jede einzelne Maßnahme aufbaut, Schritt für Schritt seiner Verwirklichung entgegengeführt, bis auch die letzte dieser 25 Thesen reiflos erfüllt, unumföhliche politische Tatsache geworden ist.

Was in den 14 Jahren eines volksfremden Systems an Vertrauenswerten zerstört worden ist, das hat Adolf Hitler um ein vielfaches zurückerobert, für sich an Vertrauen gewonnen. Treue kann selbst nur durch ein höchstes Maß an Treue errungen werden. 14 Jahre unerhätlicher politischer Gradfähigkeit, 14 Jahre unbegrenzter, unbedingter Treue Adolf Hitlers zu sich selbst, zu seinem Programm und seiner Weltanschauung haben im deutschen Volk diesen unendlich tiefen, unausföhlichen, für jeden Ausländer schier unbegreiflichen Glauben der Deutschen an ihren Führer geschaffen. Was einst keine alten Mittämpfer erfüllte, selbst bei einer Maßnahme, deren Konsequenzen sie nicht ganz überblickten; die instinktive Ueberzeugung von der 100prozentigen Richtigkeit dessen, was Adolf Hitler tat, das ist heute Glaube der ganzen Nation geworden.

### Gib dein Teil dazu!

„Ein Feuer war entzündet.“ Fast eineinhalb Jahrzehnte hatte es bedürft, um zum Durchbruch zu kommen. Drei Jahre arbeitet die nationalsozialistische Bewegung nun daran, die 25 Richtlinien des Führers zu verwirklichen. Ungeheuer viel ist seitdem verwirklicht worden, und viel ist noch zu leisten. Stünd für Stünd, Schritt für Schritt sollen die Glaubenssätze Adolf Hitlers Wirklichkeit werden. Ein System der Verantwortungslosigkeit ist überwunden worden durch ein System der höchsten Verantwortung, des letzten Einschusses von Führer und Volk. Wer an die Lebenskraft des deutschen Volkes glaubt, wer Treue mit Treue belohnen will, der gibt am 29. März dem Führer für das weitere Werk des Aufbaues, für eine Zukunft der Freiheit und Ehre seine Stimme.